

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1963-05-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

17. Mai 1963

Liebster Emil, -

"unverwüstlich" habe ich geschrieben, - wie immer der Wahrheit zu Ehren. Inzwischen, freilich, ist mir ein kleines Frachtwerk vor Augen gekommen, komponiert von J. F. G. (Jauche-Fritz Gottlos ?) Grosser und betitelt "Die grosse Kontroverse". Das Büchlein (Nagel-Verlag) enthält - nicht nur einen undatierten Brief von Dir an T. M., sondern auch ein Sendschreiben Deinerseits an Grossern (vom 23.II.46). Dein "Angreifer", von dem "ein anlässlicher, sehr freundschaftlicher Brief" Dich erreicht hatte, sodass Du die der Öffentlichkeit zugedachte Bannbulle "in letzter Stunde" zurückhieltest, hat natürlich das Ding - auch privat - nie erhalten. All dies ist aber unwichtig. Wichtig ist: Hast Du Jauchefritzen jetzt befugt, die beiden Schriftstücke seiner Sammlung einzuverleiben ? Und, falls Du ihn nicht befugt hast, was gedenkst Du zu tun ?

Bemerkenswert immerhin: Kästners Erich, dessen Beitrag zur "Grossen Kontroverse" (Januar 1946) so ziemlich das Niedrigste war, was sächs'sche Heemdicke damals hervorzubringen wusste, hat dies Stück Malheur offenbar nicht zur Verfügung gestellt. Denn wie, sonst, könnte es fehlen ?

Bitte verzeih die Behelligung, - ich ahne, wie man Dich hernimmt, - und sei überdies sehr bedankt für Deine so prompten Auskünfte. Versteh nur auch - andererseits -, dass ich wissen muss, ob Du sehenden Auges mitgewirkt an einem Streich, der zwar dem Toten gewiss nichts anhaben kann, der aber (trotz wolkenigen Schwatzens im Gegensinne) eine schlichte Schufferei darstellt, gerichtet gegen Ehen, der sich längst nicht mehr wehren kann. Warum denn übrigens hat Grosser so lange gewartet ? War das Jahr 56 ihm nicht gut genug ? Nun, - er wird die Gründe kennen und sich klar darüber sein, dass die gebenedeite Bundesrepublik erst jetzt wieder so recht reif ist für derlei Grossertaten.

Sei sehr gegrüsst

von Deiner

